Probentage im Künstlerdorf Worpswede

Schon seit Montag wird geprobt, damit beim Tourstart am 26. April vor ausverkauftem Haus alles glatt geht. Während einer Probenpause befragen wir HEINZ nach dem Stand der Dinge.

Wukis: Seid Ihr so kurz vor dem Tourauftakt nicht nervös?
HEINZ: Na ja, es sind noch zwei Tage und es wäre ja furchtbar, wenn wir schon heute am Zittern wären. Aber keine Bange das kommt dann noch, spätestens Donnerstag so gegen 17 Uhr.
Wukis: Kein Auftritt ohne Lampenfieber?
HEINZ: Nein, das ist unvermeidlich. Ich kenne auch keinen Kollegen, bei dem das anders wäre. Wenn einige behaupten davon frei zu sein, lügen sie.
Wukis: Die Setliste steht?
Heiner und ich haben vor Wochen unabhängig voneinander, fast ohne Vorgaben, eine Setliste entwickelt. Im Ergebnis waren sie dann fast deckungsgleich, so daß die endgültige Liste sich dann automatisch ergab. Wir haben ja auch schon eine Woche bei uns Zuhause geprobt und dabei die Reihenfolge, in der die Songs am Besten zusammenpassen, festgelegt. Und wie ich uns kenne, wird die auch nicht mehr geändert. Es sei denn ein Stück geht völlig unter und die Leute können gar nichts damit anfangen. Dann überlegt man sich noch einmal, bei einer Manöverkritik während der Tour, was zu tun ist.
Wukis: Und was erwartet uns am Donnerstag ab 21 Uhr in der Music Hall?
HEINZ: Wie ja schon vor längerer Zeit angekündigt haben wir ein sehr ehrgeiziges Programm erarbeitet. Weil wir davon ausgehen, dass wir eine Stammkundschaft, die sich auch sehr wenig ändert, bedienen, wollten wir den Leuten wirklich mal etwas Neues bieten. Ich hoffe, das wird auch honoriert, denn es gibt keinen einzigen Titel, der sich mit der letzten Tour überschneidet. Stattdessen haben wir alte Stücke, die wir ganz lange nicht mehr – oder auch noch nie – live gespielt haben im Programm und natürlich viele vom aktuellen Album „Klare Verhältnisse".
Wukis: Ganz schön mutig! Keine Angst dass die Fans, die die Singlehits hören wollen sich enttäuscht zeigen?
HEINZ: Bei über 200 veröffentlichten Liedern kann man es nie allen recht machen. Aber zum Trost wird dann im Zugabenteil dann so eine augenzwinkernde Anspielung auf ein paar Hits geben. Die sind also nicht ganz weg, aber sie werden nur als Zitat erwähnt. Ich möchte hier und jetzt auch nicht zuviel verraten.
Wukis: Ein kurzes Resümee zur Teilnahme am Vorentscheid zum GrandPrix2007
HEINZ: Sehr positiv. Ich bin da ja ganz vorsichtig und defensiv rangegangen und hatte nichts anderes als einen dritten Platz erwartet. Angeblich soll ich ja sogar zweiter geworden sein, aber das wird offiziell nicht bekannt gegeben. Das ganze war eine sehr professionell, gut gemachte Aktion und alles um die Veranstaltung passte. Man hatte Gelegenheit sich einem Millionenpublikum mit einem neuen Lied zu präsentieren.

Wukis: Also war die Teilnahme eher dazu angetan HEINZ RUDOLF KUNZE mal wieder Bundesweit in die Medien zu bringen, als dort zu siegen?
HEINZ: Ich habe ja in den Wochen vorher immer gesagt, mir geht es darum, einfach dabei zu sein, ich wollte gar nicht unbedingt gewinnen. Aber zugegeben, wenn man dann drei Tage in Hamburg ist, in diesem Fernseh-Umfeld, dann entwickelt man plötzlich einen ganz anderen Ergeiz und möchte doch gewinnen. Einfach so, egal, was anschließend passiert.
Wukis: Nicht gewonnen zu haben, hat Dich dann sehr enttäuscht?
HEINZ: Ich konnte dann ja den „elderly statesman" raushängen lassen und die Mädels von „Monrose" trösten. Dabei wurde mir mein Jackett richtig gehend vollgeheult....
Wukis: Wolltest Du in gewisser weise mit der Entscheidung dort aufzutreten, auch Deinen Spaß an der Provokation rauslassen?
HEINZ: Ich glaube die Provokation wäre in der Zeit zwischen „Nicole" und „Guildo Horn" größer gewesen. Damals hatte man mir das auch schon mehrfach angeboten und ich habe immer abgelehnt. Aber seit „Raab" oder „Dittsche" dort aufgetreten sind, ist der Wettbewerb ja auch für Leute, die mir näher stehen, offener geworden und die Provokation sicher nicht mehr so groß.
Wukis: Vor zwei Jahren warn wir alle schon mal in Worpswede
HEINZ: Ja, wir machen das, wie ihr wisst in der Regel ja immer so, dass wir in etwas kleinere Orte gehen, um uns etwas aufzuwärmen. In Worpswede sind einfach tolle Arbeitsbedingungen: Wir werden gut versorgt und können hier einfach nochmals drei Tage „basteln" ohne unter Druck zu stehen.
Wukis: In dieser intensiven Arbeitsphase, bekommt man da noch was von der übrigen Außenwelt mit?
HEINZ: Man hat schon einen ziemlichen Tunnelblick. Zum Sightseeing oder Shopping kommt man allerdings nicht. Dafür ist man zu sehr auf den Job fixiert.

Bestimmt finden wir Gelegenheit mit HEINZ während der Tour noch das ein oder andere Wort zu wechseln…..wenn dann das Lampenfieber gesenkt ist.

Worpswede am Nachmittag des 25. April 2007